

Ich bin ein Geschöpf Gottes

Kompetenzerwartungen:	
Über mich und mein Leben nachdenken	<ul style="list-style-type: none">• nehmen sich selbst mit ihren besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten wahr und bringen zum Ausdruck, worin ihre Einmaligkeit besteht• kennen die Glaubensaussage, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes wertvoll und angenommen sind, und bringen diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung• bringen eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Bilder von Glück und Segen in Verbindung mit biblisch-christlichen Aussagen über gelingendes Leben• stellen existentielle Fragen und gehen deren Besonderheiten im Gespräch mit Gleichaltrigen nach
Mit anderen gut zusammenleben	<ul style="list-style-type: none">• nehmen eigene Gefühle und Bedürfnisse (Geborgenheit und Sicherheit) wahr und fassen sie in einfache Worte

Hintergrund:

In den folgenden Unterrichtseinheiten geht es um das einzelne Kind, das sich in der Gemeinschaft der anderen präsentieren darf und sich dabei die Frage stellt: „Wer bin ich eigentlich und was unterscheidet mich von den anderen Kindern.“ Auch wenn wir alle Menschen sind und das gleiche Körperschema haben, so weist jeder von uns doch unverwechselbare Eigenheiten, Vorlieben und Fähigkeiten auf. Das stellen die Kinder in ihrem Selbstportrait dar. Verwendung finden die Bilder dann für das Klassenplakat, auf dem während des Schuljahres zum Beispiel mithilfe von Klammern festgelegt wird, wer Hefte austeilte, die Mitte vorbereitet, das Gebetsbuch gestaltet usw.

Religiös gesehen vermitteln diese Unterrichtseinheiten die Erkenntnis, dass Menschen durch ihre Einmaligkeit und Genialität ein Zeugnis dafür sind, von Gott geschaffen zu sein. Daraus erwächst auch die Zusage Gottes, dass er sich um uns kümmern wird. Um es kindgemäß auszudrücken: Wenn Gott mich geschaffen hat und er es toll findet, dass es mich gibt, dann wird er sich auch darum kümmern, dass es mir gut geht. (vergleiche Jes. 43.1.4a: *Du musst dich nicht fürchten, weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe.*)

Manchmal wollen wir dem Glück ein bisschen nachhelfen. Dann greifen wir zu Glücksbringern und hoffen auf ihren Beistand. Demgegenüber stehen der göttliche Zuspruch wie in der Geschichte der Kindersegnung und der Segen, den wir uns im Namen Gottes zusprechen. Zu uns gehören neben unserem sichtbaren Äußeren auch unsere Gefühle. Sie sind ein wichtiger Bestandteil, um als Menschen handeln zu können, und befähigen uns, Empathie zu zeigen. Gefühle werden als angenehm oder unangenehm, passend oder unpassend empfunden. In der Geschichte von Herrn Blümlein machen sich die Kinder mit den verschiedenen Gefühlen vertraut und erzählen anschließend von eigenen Erlebnissen und den damit verbundenen Gefühlen.

Mit der Sinn-Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ schließt die Unterrichtreihe.

Übersicht:

- 1. Unterrichtseinheit: Mich gibt es nur einmal auf der Welt – So sehe ich aus
- 2. Unterrichtseinheit: Meine Eigenheiten und Fähigkeiten – Das kann ich und das mag ich
- 3. Unterrichtseinheit: Meine Gefühle – Die Geschichte von den Gefühlen
- 3. Unterrichtseinheit: Gute Reise – Gott behüte dich!
- 5. Unterrichtseinheit: Jesus segnet die Kinder – Was ist ein Segen?
- 6. Unterrichtseinheit: Das theologisch-philosophische Gespräch – Wir fragen uns: Wozu bin ich auf der Welt?

Stundenverläufe:

1. Unterrichtseinheit: Mich gibt es nur einmal auf der Welt – So sehe ich aus

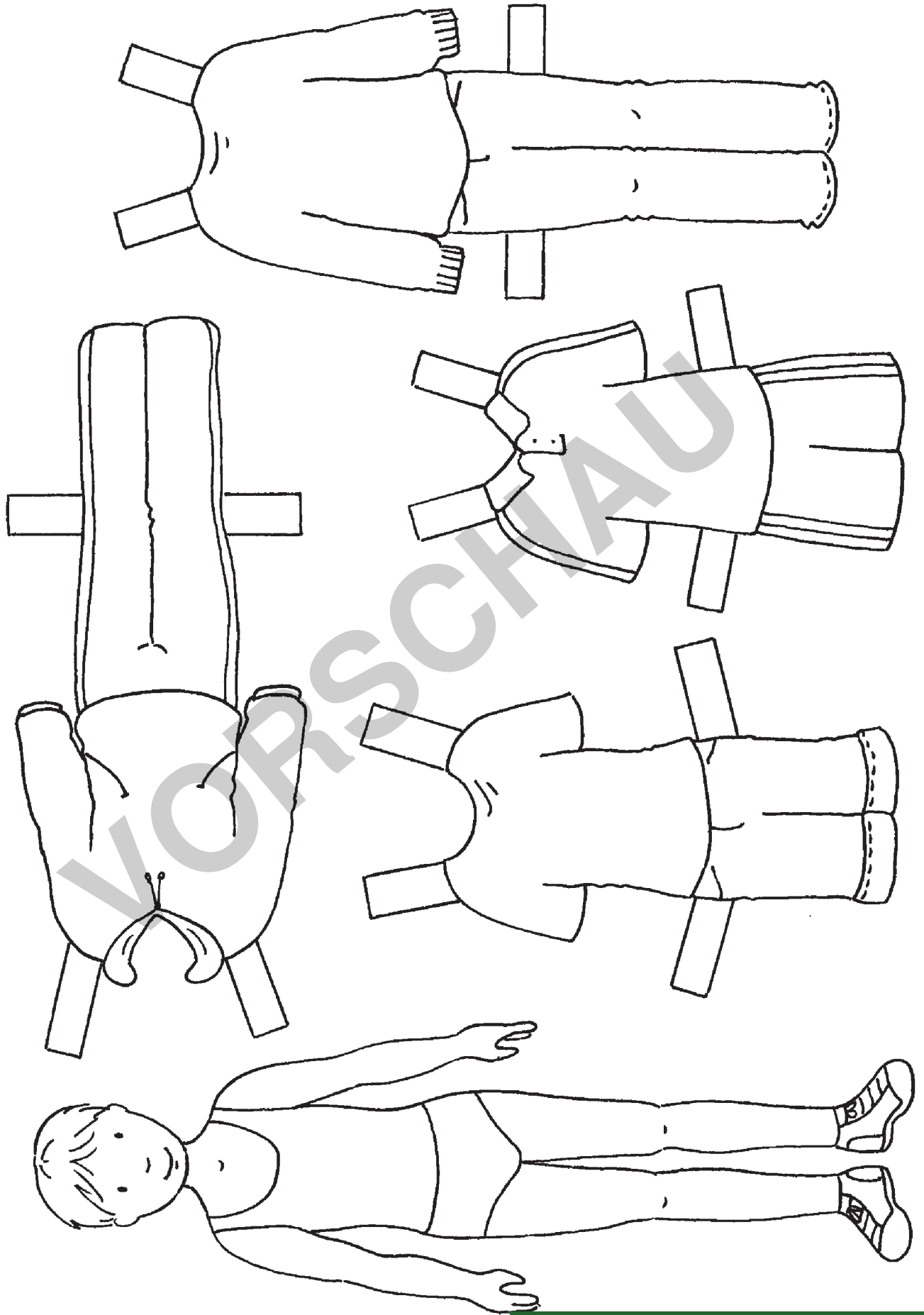
Material:

„Anziehpuppe Junge/Mädchen“ (KV 2.1), Plakatkarton, Buntstifte, Klebstoff, Wäscheklammern

Ablauf:

- Einstieg:
Nach dem Anfangsritual folgt das Spiel: „Gesucht wird ...“ Dazu beschreibt der Lehrer ein Kind der Gruppe. Wer glaubt, zu wissen, um welches Kind es sich handelt, sagt den entsprechenden Namen. Besonders spannend ist es, wenn zunächst Merkmale genannt werden, die auf mehrere Kinder zutreffen, und erst allmählich ein ganz spezielles Kennzeichen. Wer das Kind richtig erraten hat, darf weitermachen. Das Spiel schult einerseits die Wahrnehmung, andererseits zeigt es, dass wir uns alle in mindestens einem Merkmal unterscheiden. Am Ende stellt sich die Frage: *Wieso konntet ihr erraten, welches Kind gemeint war?*
- Gesprächsrunde:
Ziel des kurzen Unterrichtsgesprächs ist es, zu entdecken, dass jeder anders aussieht. Auch wenn wir alle die gleiche Kleidung tragen würden, gäbe es doch Unterschiede. Darauf gehen die Kinder genauer ein, wenn sie ihre Hände und Gesichter vergleichen. Dazu bilden sie Paare und betrachten die nebeneinandergelegten Hände. Impulse gibt der Lehrer: *Vergleicht die Farbe der Haut, die Größe der Hände, die Länge der*

Anziehpuppe Junge



Ein Gramm Lachen? – Bitteschön!

Herr Blümlein war ein ganz besonderer Mann, denn er handelte mit Gefühlen. Er hatte einen kleinen Laden ganz am Ende der längsten Straße in der Stadt. Über seinem Geschäft war ein Schild angebracht. Darauf stand: „Tausche Gefühle aller Art“. Drinnen im Laden stapelten sich auf Regalen eine Menge Dosen in verschiedenen Farben. In den rosa Dosen zum Beispiel befand sich das Gefühl Liebe. In den sonnengelben Dosen steckte Freude, in den giftgelben dagegen der Neid. Du kannst dir bestimmt vorstellen, was in den anderen Dosen steckte und welche Farben sie hatten!

Jeden Tag um halb acht öffnete Herr Blümlein seinen Laden. Bald kamen die ersten Kunden. Oft waren es Schulkinder. Sie holten sich eine Portion Freude und gute Laune oder Glückseligkeit. Viele verschenkten Herrn Blümlein ihre Angst vor dem strengen Lehrer oder ihre Kummer über eine schlechte Note.

So lief das Geschäft gut, wenn nicht eines Tages etwas sehr Unangenehmes passiert wäre: Herr Blümlein bediente gerade eine traurige Dame, die ihren kleinen Hund verloren hatte, und gab ihr ein Gramm Lachen, als es plötzlich ganz fürchterlich krachte. Das Schaufenster zersprang in tausend Stücke und die Dosen flogen durch die Luft. Die traurige Dame und Herr Blümlein hielten sich die Ohren zu und flüchteten hinter den Tresen. Im Laden wurde es ganz dunkel. Ein riesiges schwarzes Monster trat in den Raum und schien das ganze Licht aufzusaugen. „Her mit den Gefühlen“, donnerte es los und begann, die Dosen zu öffnen und den Inhalt in sein riesiges Maul zu schütten. Dabei schmatzte und rülpste es so laut, wie nur riesige schwarze Monster schmatzen und rülpfen können. Im Nullkommanichts waren viele Dosen leer und das Monster sah sich im Laden um. Herr Blümlein und die Dame wagten kaum, zu atmen oder sich zu rühren.

Das Monster aber begann plötzlich, fürchterlich zu weinen und zu schluchzen, denn von den traurigen Gefühlen hatte es eine ganze Menge verdrückt. Sturzbäche liefen aus seinen Augen und große Pfützen entstanden auf dem Boden. Doch nach einiger Zeit hörte es auf zu weinen. Stattdessen stampfte es wütend in der Tränenlache herum und tobte. Dazu rief es die aller schlimmsten Wörter, die man sich vorstellen kann.

„Das ist die Wut aus den knallroten Dosen“, flüsterte Herr Blümlein der entsetzten Dame zu, die es nicht gewohnt war, solche schlimmen Ausdrücke zu hören.

Da fand Herr Blümlein auf dem Boden direkt neben sich noch eine sonnengelbe Dose. Vorsichtig schob er sie um die Ecke des Tresens und auf das tobende Monster zu. Das wäre beinahe draufgetreten. Dann ergriff es die Dose und schüttete sich den Inhalt in sein großes Maul. Und siehe da, sein Mund verzog sich zu einem breiten Grinsen, es begann, zu kichern und zu lachen, und schließlich sang es ein Weihnachtslied! Als es nun noch eine rosarote Dose öffnete und den Inhalt ausschleckte, drückte es Herrn Blümlein ganz fest an sein Herz und küsste der Dame galant die Hand. „Wollen sie mich heiraten?“, flüsterte es. Das wurde der Dame dann doch zu viel. Schnell verabschiedete sie sich und Herr Blümlein bat das Monster, ihm beim Aufräumen zu helfen.

Doch das hätte es lieber nicht tun sollen, denn das Monster verwechselte die Dosen und Farben und Gefühle und brachte alles ziemlich durcheinander. Herr Blümlein musste seinen Laden schließlich schließen und hängte ein Schild auf: „Der Laden für Gefühle bleibt bis auf weiteres geschlossen! H. Blümlein“.

Bilder und Sprechblasen



Der Engel soll dich beschützen!

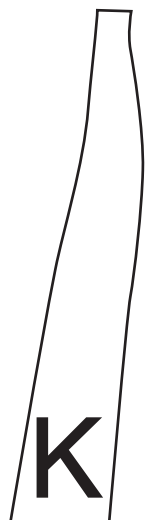
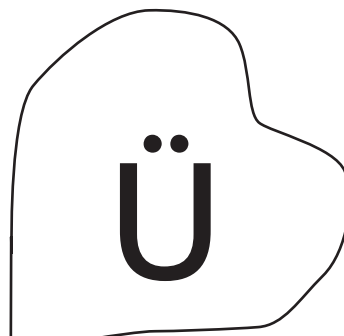
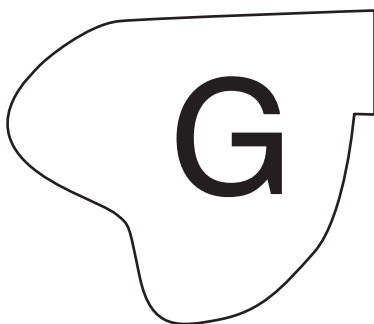
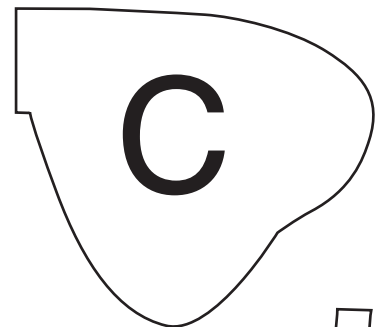
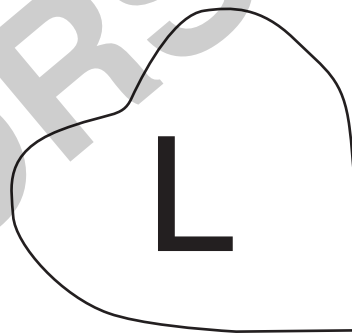
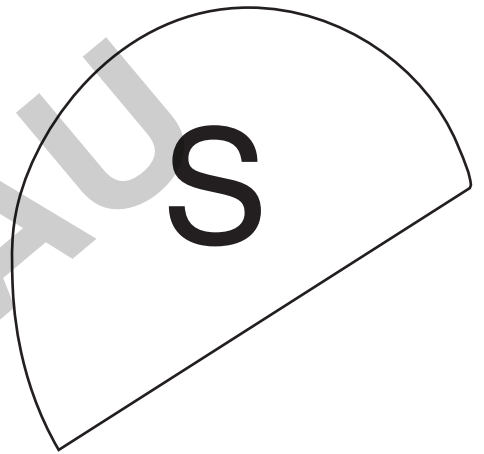
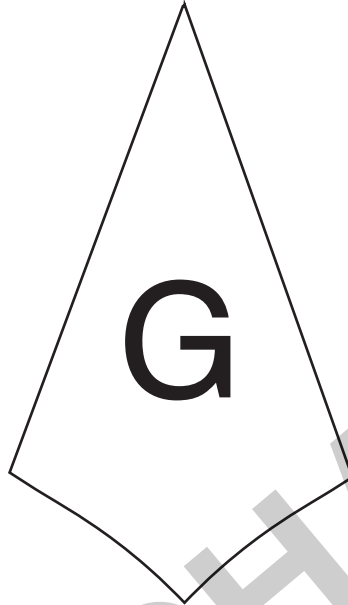
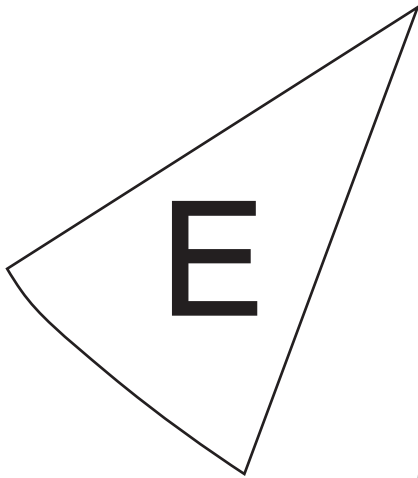
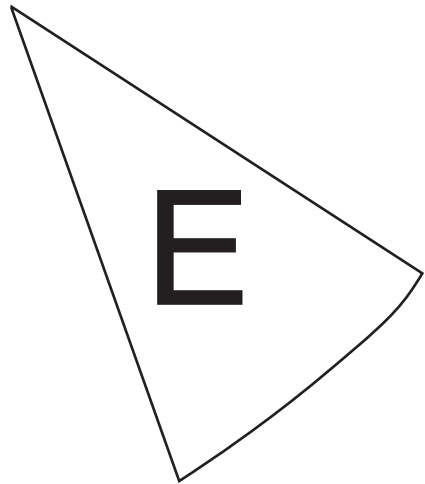
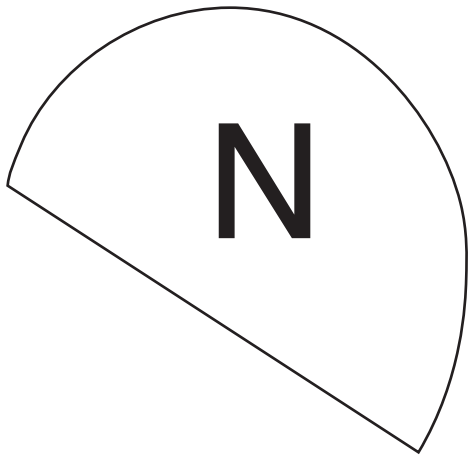
Kann der das?
Hilft der Engel mir?

Behüt' dich Gott!

?

Gottvertrauen

Wortpuzzle „Segen“ und „Glück“



Name: _____

Wozu bist du auf der Welt?

Male dich in die Mitte und klebe die Antworten auf, die dir am besten gefallen.
Schreibe selbst eine Antwort auf.

Wozu bist du auf der Welt?



damit ich etwas lernen kann.	damit ich anderen helfen kann.
damit ich spielen kann.	damit ich anderen ein Freund sein kann.
damit ich essen und trinken kann.	damit ich mich freuen kann.
damit ich in meiner Familie leben kann.	damit ich die Welt kennenlernen kann.